

Gute Gründe für die Geschlechterquote!

Die Geschlechterquote wurde 1988 auf dem SPD-Bundesparteitag in Münster eingeführt. In den Funktionen und Mandaten der Partei müssen Frauen und Männer mindestens zu 40 Prozent vertreten sein. Langjährige Diskussionen und Auseinandersetzungen waren zuvor notwendig gewesen. Heute wird immer mal wieder gegen die Geschlechterquote gestichelt oder gepoltert - manchmal hinter vorgehaltener Hand, manchmal auf offener Bühne, manchmal in der Kampfpresse.

Hier gute Gründe für die Geschlechterquote, weil ...

- ... es gerecht ist
- ... Parität unser Ziel ist
- ... Frauen Wahlen entscheiden
- ... Frauen 52 Prozent der Bevölkerung stellen und daher auch vertreten sein müssen
- ... gemischte Teams bessere Entscheidungen miteinander treffen
- ... wir genügend gut qualifizierte, politisch engagierte Frauen haben
- ... die Quote Frauen vor den Vorhang holt und sie ihre Fähigkeiten zeigen können
- ... der Horizont erweitert wird und andere Ideen entstehen können
- ... kein Mann freiwillig den Sessel räumt
- ... sich die SPD immer schon auf Frauen verlassen konnte.
- ... Frauen viel zu häufig dasselbe wie den Männern abverlangt wird, aber wie beim Tanzen „rückwärts und auf Stöckelschuhen“.